Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 41 (1934)

Heft: 12

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

No. 12. 41. Jahrgang Erscheint monatlich Zürich, Dezember 1934

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil, der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweizer. Seidenstoff-Fabrikanten

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie", Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 910.880
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich, „Zürcherhof", Limmatquai 4, Telephon 26.800

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

INHALT: Stockungen in der Welttextilindustrie. — Schweizerische Aus- und Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben in den ersten zehn Monaten 1934. — Deutsch-schweizerisches Verrechnungsabkommen. — Kontingentierung der Einfuhr im Jahre 1935. — Belgien. Neuer Zolltarif für Seiden- und Kunstseidengewebe. — Großbritannien. Seidenzölle. — Warenzeichengesetz. — Paraguay. Zollerhöhungen. — Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat Oktober 1934. — Betriebsübersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich. — Die schweizerische Textilmaschinen-Industrie. — Schwere Verluste bei der A.-G. für Seidenindustrie, Glarus. — Aus der deutschen Kunstseidenindustrie. Verbot der Zerstörung von Hauswebstühlen. — Frankreich. Die Krise in der Lyoner Seidenindustrie. — Zur Notlage der englischen Baumwollindustrie. — Italienische Coconernte. — Seidenwerbung in Italien. — Neue Textilgespinste. — Garnprüfung für Gewebe. — Neue Erzeugnisse und Musterkarten der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel. — Marktberichte. — Die Mode an der Schweizer Mustermesse. — Firmen-Nachrichten. — Kleine Zeitung. — Patent-Berichte. — Vereinsnachrichten: V. e. S. Z. und A. d. S. Unterrichtsprogramm 1934/35. Kurs über Drehergewebe. Monatszusammenkunft. Stellenvermittlungsdienst. — V. e. W. v. W.

Stockungen in der Welttextilindustrie

Es ist nicht weiter verwunderlich, wenn sich in der Welttextilindustrie seit einigen Monaten wieder Stockungen und Rückschläge eingestellt haben. Die Unübersichtlichkeiten und Störungen aller möglichen Art in zwischenstaatlicher Politik und Wirtschaft, nicht minder die Schwierigkeiten und Unruhen in einigen der wichtigsten Erzeugerländer ließen nichts anderes erwarten. Die Frage der zwischenstaatlichen Schulden ist ungelöst. Die weltweite Krisis der Landwirtschaft ist zwar gelindert, aber nicht behoben. Die Goldblockländer leiden weiter unter ihren überhöhten Kosten. Die Wiederbefestigung der unterwertigen Währungen läßt auf sich warten. Der Welthandel bewegt sich nur noch auf Krücken. Die staatliche Lage der wichtigsten Rohstoffmärkte ist an sich gesund und könnte die Preise stützen, doch erweisen sich die Ausfälle der deutschen Eindeckung als spürbare Hemmung. Der große amerikanische Textilarbeiterstreik brachte in den Vereinigten Staaten eine Verschärfung des Rückschlags. Die britische Textilwirtschaft, durch die Einbußen im deutschen Geschäft stark beeinträchtigt, sucht ihr Heil in einer durchgreifenden „Reorganisation" der Baumwollindustrie. Und zu all diesen Undurchsichtigkeiten und Sonderentwicklungen mehr oder minder einschneidender Art die ewigen Störungen auf politischem Gebiet, die immer wieder Unruheherde schaffen und dem Handel zwischen den Völkern neue Wunden zu alten schlagen.

Die gesamte Welttextilerzeugung ist nach den Berechnungen des Deutschen Konjunkturinstituts (1928 = 100) von 103 im März auf 97.7 im Juli gesunken. Seitdem ist sie eher zurückgegangen als wieder gestiegen. Die verheißungsvollen Ansätze zur endgültigen Ueberwindung des Tiefstandes, die sich im Sommer vorigen Jahres zeigten (Juli 1933 = 112.9) scheinen vorerst wieder verschwunden. Das ist in der Hauptsache zurückzuführen auf den scharfen Konjunktureinbruch in den Vereinigten Staaten. Hier ist ganz unabhängig von dem Textilarbeiterstreik, der rund eine halbe Million Beschäftigte umfaßte, schon vorher ein heftiger Rückschlag erfolgt. Nach dem Federal Reserve Board fiel die Textilerzeugung (1928 = 100) von 87.9 im März auf 72 im Juli, nachdem sie ein Jahr zuvor mit 124.3 ihren Höchststand erreicht hatte. Für die weitere Entwicklung ist indes zu berücksichtigen, daß die Erzeugungsausfälle durch den Streik die von den Unternehmern gewünschte Lagerentlastung beschleunigt haben und die Handelsumsätze in den letzten Monaten über die seit Mai eingeschränkte Erzeugung hinausgewachsen sind. Es könnte sich also eine langsame Umkehr anbahnen, zumal wenn der erneute Einsatz der staatlichen Konjunkturpolitik weitere wirtschaftliche Befruchtungen schafft.

Auch die englische Textilindustrie ist von Rückschlägen nicht verschont geblieben. Nach den auf das Bezugsjahr 1928 umgestellten Ursprungsziffern des Board of Trade sank die Erzeugung von 96.4 im 1. Vierteljahr auf 91.2 im zweiten. Die Kunstseidenindustrie weist neuerdings sehr starke Schwankungen auf. Die Arbeitslosigkeit in der Woll- und Baumwollindustrie, die sich im Dezember vorigen Jahres bis auf 143,000 vermindert hatte, ist in den letzten Monaten wieder auf über 200,000 gestiegen. Besonders in der Wollindustrie, die zeitweise einen beträchtlichen Aufschwung zu verzeichnen hatte, hat sich die Zahl der Erwerbslosen sehr stark erhöht; der Rückgang der Wollpreise und die damit verknüpfte Wagnissteigerung schreckten die Abnehmer von Eindeckungen zurück. Außerdem haben die Einbußen im deutschen Geschäft, die andern Ländern zugute kamen, ihre Wirkung nicht verfehlt. In der Baumwollindustrie sind ebenfalls, wenn auch nicht im gleichen Verhältnis wie in der Wollindustrie, wieder Arbeitsplätze frei geworden; in der Summe ist freilich die Arbeitslosigkeit hier wesentlich höher; sie belief sich im August auf rund 121,000 gegenüber 54,000 in der Wollindustrie und 87,000 in den übrigen Textilzweigen zusammen. Die Ausfuhr an Baumwollwaren befindet sich bei einem monatlichen Durchschnittswerte von etwa 5 Mill. Pfund Sterling schon seit langem in einem Beharrungszustande. Der Absatz von Feingarnen nach Deutschland ist ins Stocken geraten. Die ursprünglichen Antriebe der Währungsabwertung, die freilich überschätzt worden sind, haben ihre Wirkung dank dem allgemeinen Währungswirrwarr, zumal der noch stärkeren japanischen Währungsentwertung, eingebüßt. Die der englischen Textilindustrie in Ostasien entstandenen Dauersorgen haben sich nicht im geringsten gemindert. Die seit Jahren immer brennender gewordene Lage der Anpassung von Erzeugung (bezw. Erzeugungsmitteln) und Absatz scheint nunmehr eine durchgreifende Lösung in der Baumwollindustrie finden zu sollen. Die „Reorganisation" durch Preiskartelle und Maschinenausscheidungen, nicht nur eine organisatorische, sondern auch einschneidende geldliche Frage, weil Millionen von überflüssigen Erzeugungseinheiten (man spricht von 13.5 Mill. Spindeln) auf die restlichen umgelegt und von ihnen getilgt werden müssen, hat tagesfällige Bedeutung erhalten.

Die französische Textilindustrie ist infolge der drückenden „Deflations"-Schwierigkeiten unter den Haupterzeugungsländern am schärfsten heimgesucht. Bezogen